

**Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg von
Berlin 1
Abteilung Gesundheit und Soziales
Bezirksstadträtin**

Tempelhofer Damm 165
12099 Berlin
☎ (Durchwahl) 90277 7250
Vermittlung 030-90277 0
Intern 9277 7250
Telefax 030-90277 7256

Email: Sibyll.Klotz@ba-ts.berlin.de

(E-Mail-Adresse nicht für Dokumente mit elektronischer Signatur)



**Fachstelle für Suchtprävention
im Land Berlin**

unter der Trägerschaft des pad e.V.
www.berlin-suchtpraevention.de
Mainzer Str. 23
10247 Berlin
Tel. 030-29 35 26 15
Fax 030 29 35 26 16
Email: juengling@padev.de

Pressemitteilung vom 19.02.2010

Suchtvorbeugung beginnt im Alltag – Start des Projektes PEaS in Tempelhof-Schöneberg!

„Im Alter von 12 bis 15 Jahren findet häufig der Erstkonsum von Alkohol bei Kindern und Jugendlichen statt.“ - ein Ergebnis auch der Berliner JAH-Studie (Fachstelle für Suchtprävention, 2008/2009). Aber: Je besser die Beziehung zwischen Eltern und Kindern ist, umso größer ist der Schutz der Kinder vor problematischer Computernutzung oder zu frühem und riskantem Alkoholkonsum.

Eltern haben somit in der Suchtvorbeugung eine bedeutende Rolle! Ihre individuelle Haltung zum Konsum von Suchtmitteln, ihre eigene Vorbildfunktion trägt wesentlich dazu bei, ob ihre Kinder einen verantwortungsvollen Umgang mit Suchtmitteln entwickeln können. Die Berliner JAH-Studie zeigt jedoch, dass nur 11,2% der Eltern mit Ihren Kindern häufig über das Thema Alkohol reden.

PEaS greift dies auf und richtet sich an Eltern von Kindern der 6. Klasse, die sich kurz vor dem Schulwechsel und am Beginn der Pubertät befinden. Diese Zeit ist geprägt von Veränderungen, Unsicherheiten und Neuem für Eltern und Kinder. Vielfach probieren Kinder in dieser Lebensphase das erste Mal Alkohol und Zigaretten. Häufig ziehen sie sich auch zurück und sitzen zu lang am Computer oder vor dem Fernseher. Eltern erhalten durch PEaS Antworten auf ihre Fragen, hilfreiche Informationen und können sich mit anderen Eltern austauschen.

Katharina Saalfrank Diplom-Pädagogin, Musiktherapeutin und Familienberatung im RTL -Format „Die Super Nanny“ unterstützt PEaS als Schirmherrin.

„Eltern sind in dieser Zeit oft verunsichert und in Sorge. Wir können ihnen mit PEaS ein kostenloses Kursangebot machen, das sie in ihrem Wissen und in ihrer Handlungskompetenz stärkt, um ihre Kinder in diesem Lebensabschnitt gut begleiten zu können.“ betont **Kerstin Jüngling**, Leiterin der Fachstelle für Suchtprävention in Berlin. Wir danken der Drogenbeauftragten des Landes Berlin, **Christine Köhler-Azara** für die freundliche Unterstützung.

Dr. Sibyll Klotz, Bezirksstadträtin für Gesundheit und Soziales in Tempelhof-Schöneberg freut sich, dass „das Aktionsforum Suchtprävention in Tempelhof-Schöneberg Eltern in ihrer Verantwortung und Vorbildfunktion stärken will und das Eltern-Projekt PEaS an drei Grundschulen im Bezirk startet.“

PEaS wird finanziert durch die AOK Berlin-Brandenburg und unterstützt durch die Senatsverwaltungen für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz sowie Bildung, Wissenschaft und Forschung.

„Wir unterstützen dieses Projekt, weil gerade in der Gesundheitsförderung und damit auch in der Suchtprävention nur dann Erfolge zu verzeichnen sind, wenn die Eltern mit in das Projekt einbezogen werden. Bei PEaS wird auf Erfahrungen zur Einbeziehung von Eltern aufgebaut“, so **Dr. Katharina Graffmann-Weschke**, Ärztin und Gesundheitswissenschaftlerin bei der AOK Berlin-Brandenburg.

„Wenn es Eltern gelingt, mit ihren Kindern in der Pubertät und darüber hinaus im Gespräch zu bleiben und wenn sie den Faden nicht abreißen lassen, dann werden sie immer noch den größten Einfluss in der Begleitung ihrer Kinder ins Erwachsenwerden nehmen können. Wünschenswert wären auch erfolgreiche Elternabende, in denen Eltern miteinander ins Gespräch kommen über die Entwicklung ihrer Kinder.

Ich danke den drei Grundschulen, die die Rahmenbedingungen für die Umsetzung dieses **Eltern-Projektes PeaS** geschaffen haben, und ich wünsche den Eltern, die sich bereit erklären, einen langen Atem und gutes Gelingen“, so **Frau Doris Friedrich**, Referentin für Suchtprophylaxe der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung.